

Zeitschrift: Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen

Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband

Band: 69 (1996)

Heft: 5

Rubrik: "Der Fourier"-Leser schreiben

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

**Fortsetzung «Foursoft»
von Seite 27**

ändern haben uns «besorgt» Miststreiter seine neue Adresse mitgeteilt. Wir hoffen, der jetzige Aufruf zeitigt eben solchen Erfolg. Die Sendungen mit dem Update V2.1 aller nachgenannten Inhaber einer «Foursoft»-Lizenz sind leider als «weggezogen» oder «unbekannt» gekennzeichnet an uns zurückgekommen:

Diskette 1010, Four Honegger Marc (Schwerzenbach) / 1066, Four Egger Markus (Lohn) / 1190, Four Moll Andreas (Duliken) / 1223, Four Rutz Armin (Stansstad) / 1264, Four Tschumi Andreas (Wetzikon) / 1468, Four Anliker Daniel (St. Gallen) / 1525, Four Gander Peter (Biel) / 1565, Four Krebser Rolf (Steinmaur) / 1589, Four Marzohl Stefan (Zürich) / 1662, Four Nicolet Bertrand (Martigny) und 1668, Four Schaufelberger Walter (Bern).

Manfred F. Flück

Zweimal gelesen...

-r. Anlässlich der Delegiertenversammlung des Schweizerischen Fourierverbandes in Luzern meinte Div Rudolf Witzig, Kdt Ter Div 2: «Ihr Editorial in der letzten Ausgabe von 'Der Fourier' habe ich zweimal gelesen und kann es trotzdem nicht unterschreiben».

Kritische Würdigung

Ihr Editorial in «Der Fourier» 4/96 hat mich einmal mehr

schockiert! Ein gewisses Verständnis kann ich für Ihre gewählte Grundthematik aufbringen, nicht aber für die diesbezüglich vermittelte Stimmung und die gewählte Ausdrucksweise.

Da Sie irgendwo zum Unternehmen EMD gehören, tragen auch Sie eine Verantwortung. Ihre Argumentation betreffend Armee 2005 und ausserdienstliche Tätigkeit wirkt auf mich gegenüber Bundesrat Ogi und der EMD-Führung im höchsten Masse unloyal und wenig konstruktiv.

Wir leben in einer neuen Zeit, welche durch Dynamik und stetigen Wandel charakterisiert ist.

Wenn wir Gegenwärtiges hinterfragen, dann heisst das nie, dass dasjenige, was wir bisher gemacht haben, schlecht oder gar falsch war. Die neuen Strukturen und zukünftigen Begebenheiten verlangen Veränderungs- und Optimierungsprozesse. Synergien können, ja müssen, genutzt werden. Wo dies zweckmässig erscheint, sollen wir die Herausforderung gemeinsam, im Sinne des Neuen annehmen - wo nicht, halten wir am Bewährten fest, wobei uns allerdings das stetige Bemühen um Verbesserung und Optimierung nie verlassen darf. Eine Zeitdauer von 40 Jahren werden wir bis zur nächsten Veränderung nicht wieder zur Verfügung haben.

**Maj i Gst Peter Wanner
Berufsoffizier Vsg Trp und
Persönlicher Mitarbeiter
des Inspektors BALOG**

Ablösung im Zentralvorstand VSMK

An der Delegiertenversammlung vom 13. April im Berner Rathaus konnte der neue Zentralvorstand des Verbandes Schweizerischer Militärköchenchefs (VSMK) vorgestellt und für die nächsten vier Jahre gewählt werden.

Der abtretende Zentralvorstand dankt allen Sektionsvorständen, allen militärischen Kommandostellen sowie auch den zivilen Stellen für die angenehme und aufbauende Zusammenarbeit.

Wir danken den befreundeten Verbänden für das gute Einvernehmen und die kameradschaftlichen Kontakte. Wir wünschen Ihnen für die Zukunft ein erfolgreiches Weiterbestehen und alles Gute im künftigen Verbandsleben.

**Der abtretende Zentralvorstand
des Verbandes Schweizerischer
Militärköchenchefs
Zentralpräsident
Wm Franz Lehmann
Zentraltechnischer Leiter
Oberstlt Walter Maurer**

Neuer Zentralvorstand 1996-2000

An der diesjährigen DV in Bern bin ich zum neuen Zentralpräsidenten des VSMK gewählt worden. Zusammen mit meinen ZV-Kameraden bin ich bestrebt, die Belange unseres Verbandes für die nächsten vier Jahre im Sinne aller, nach bestem Wissen

und Gewissen zu tätigen. Wie mein Vorgänger, Wm Franz Lehmann, interessiert es mich, mit Ihrer Stelle, Ihrem Verband, Ihrer Sektion ein gutes Einvernehmen zu pflegen und danke Ihnen für das entgegenbrachte Vertrauen.

Wm Urban Keller
Zentralpräsident

Leidige Geschichte

Dem Wechsel der Gemeinde Vellerat zum Kanton Jura hat die Mehrheit des Schweizer Volkes zugestimmt. Damit geht für die Jurassier ein weiterer Wunsch und eine weitere Forderung in Erfüllung. Das Schweizer Volk hat sich gegenüber des jüngsten Kantons einmal mehr von seiner grosszügigen Seite gezeigt.

Aber wird der Kanton Jura dem Schweizer Volk auch einen Wunsch erfüllen? Oder anders gefragt, wird die Regierung des Kantons Jura im Gegenzug zur Volksabstimmung eine längst fällige, leidige Geschichte nun endlich auch in Ordnung bringen?

Noch immer ist das zerstörte Soldaten-Denkmal «Les Rangiers» nicht wieder aufgestellt. Dieses Denkmal, eine Erinnerung an die Grenzwache der Schweizer Soldaten während des Ersten Weltkriegs, gehört dem ganzen Volk und hat nichts mit einer Unterwerfung «sous la patte de l'ours bernois» zu tun!

Peter Reichert
Four a D

«Sind insbesondere Rekruten wehrlose Milchkühe der Krankenkassen?»

Armeeangehörige (insbesondere Rekruten), Soldatenfürsorgestellten, ausserdienstliche Organisationen wie die «Arbeitsgruppe NAPF» usw. beginnen sich zu wehren.

Bis Ende 1995 konnten in Rekrutenschulen Militärdienst leistende Armeeangehörige etwa 90 Prozent der während der Militärdienstzeit bezahlten *Krankenkassenbeiträge zurückfordern*. Begründung: Während des Militärdienstes - mit nicht ins Gewicht fallenden kleinen Ausnahmen - waren diese Armeeangehörigen (AdA) militärversichert (Krankheit und Unfall).

Seit dem 1. Januar 1996 besteht diese Rückerstattungspflicht der Krankenkassen (KK) nicht mehr. Das Total der Krankenkassenprämien macht für einen in einer Rekrutenschule Militärdienst Leistenden ungefähr 600 Franken aus (Differenz je nach Kanton und KK).

Nutzniesser der neuen Regelung sind die KK, die auf diese Weise von jungen Staatsbürgern jährlich ungefähr 20 Millionen Franken (!) einziehen. Dies ist umso stossender, als nach neuem Militärversicherungsgesetz die Armeeangehörigen den vollen Versicherungsschutz durch die Militärversicherung geniessen - auch in persönlichen Urlauben. Die Krankenkassen bereichern sich an fetten Versicherungsprämien, die Risiken Krankheit und Unfall trägt die Militärversicherung.

Frau Nationalrätin Christiane

Langenberger (FDP, Waadt) hat in dieser Angelegenheit einen parlamentarischen Vorstoss eingereicht (Postulat vom 11. März 1996); schon für die laufenden Rekrutenschulen (RS-Ende: Ende Mai 1996) soll auf die früher bewährte Lösung zurückgegriffen werden. Ein Verbot der Prämienrückerstattung besteht im neuen Krankenversicherungsgesetz (KFV) nicht.

Dr. iur. Walter Schwarz
Fürsprecher, Ostermundigen

Literatur

75 Jahre Schweizerischer Militärpersonalverband

-r. «1920 - 1995 SMPV/ASPM». Zum 75-Jahre-Jubiläum ist im Ott Verlag + Druck AG Thun eine interessante und abwechslungsreich gestaltete Broschüre erschienen. Verfasser dieser Jubiläumsschrift ist Gerhard Wälti, GL/ZV-Mitglied (1983 bis 1991). Unterstützung fand er, wie könnte es anders sein, von Zentralpräsident SMPV, Hans-Ulrich Büschi, sowie dem unermüdlichen Edy von Siebenthal.

Die strategische Schweiz auf dem Weg ins 21. Jahrhundert

-r. Erschienen in der «Schweizerzeit»-Schriftenreihe (Nr. 22). Dabei handelt es sich um einen überarbeiteten Vortrag von Divisionär Hans Bachofner mit Kommentaren von Prof. Dr. Albert A. Stahel und Dr. Dieter Kläy.

«Schweizerzeit» Verlags AG, 8416 Flaach; ISBN 3-907983-22-X